

REFERATE

INHALTSÜBERSICHT:

A) Einleitung (mit Übersicht des Einteilungsschemas von Flury)	155
B) Text der Referate:	
0) Allgemeines über Forstwirtschaft	161
2) Waldbau	163
3) Forstbenutzung, Forsttechnologie	165
5) Zuwachs, Ertrag	173
6) Forsteinrichtung, Forstvermessung	175
9) Forstpolitik	179
C) Schlagwortverzeichnis	180
D) Autorenverzeichnis	182
E) Verzeichnis der Abkürzungen	182

A. EINLEITUNG.

Bis zum ersten Weltkrieg (und dann in der Folge noch 1924 und 1925) standen dem Forstwirt und Holzfachmann die „Jahresberichte im Gebiete des Forst-, Jagd- und Fischereiwesens“, dann ab 1928 die im Verlage Neumann, Neudamm, erschienene „Forstliche Rundschau“ und seit 1938 auch noch die im Berliner Verlag Julius Springer erschienene Zeitschrift „Holz als Roh- und Werkstoff“ als Organe zur Verfügung, welche regelmäßig und einigermaßen erschöpfend über die einschlägige Literatur berichteten. Seit Kriegsende sind diese Zeitschriften nicht wieder erschienen, bzw. uns in Österreich fast unzugänglich geworden. Die österreichischen Zeitschriften hatten aber niemals auch nur einigermaßen vollzählig über die Fachliteratur referiert, sondern nur fallweise Auszüge gebracht; dies gilt auch für die seit 1945 neu erschienenen bzw. wieder erschienenen Fachorgane.

Um dem dadurch entstandenen, vielfach unangenehm empfundenen Mangel abzuhelpfen, setzte es sich die Schriftleitung der „Mitteilungen der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn“ zur Aufgabe, angefangen mit dem vorliegenden 44. Heft außer Originalarbeiten auch möglichst vollzählige Referate über die wissenschaftliche Fachliteratur aus den Gebieten Forst und Holz zu bringen. Allerdings machen es uns die zeitbedingten Schwierigkeiten und der beschränkte Raum, der uns diesmal in Anbetracht des großen Umfanges der Originalarbeiten verbleibt, unmöglich, schon im vorliegenden 44. Heft die gesamte Literatur seit Kriegsende zu berücksichtigen. Es kann darin nur über Arbeiten referiert werden, die bis Ende 1946 in den zwei neuen Zeitschriften

„Österreichs Forst- und Holzwirtschaft“

„Allgemeine Forst- und Holzwirtschaftliche Zeitung“

erschienen sind, und auch da noch nicht über alle Arbeiten. Jedoch werden schon die nächsten Hefte, welche rasch folgen sollen, die Referate zunächst auf die übrigen österreichischen und später auch auf ausländische Zeitschriften ausdehnen. Wir hoffen, in Kürze die Rückstände soweit nachzuholen, daß zwischen Erscheinungstag

der Originalarbeit und des Referates keine allzu große Zeitspanne verbleibt.

Der Einteilung unserer Referate ist das auf Melvil Dewey zurückgehende bibliographische Dezimalsystem zugrunde gelegt. Seine Anwendung auf die forstliche Bibliographie wurde bei der Tagung des Internationalen Verbandes forstlicher Versuchsanstalten in Mariabrunn 1903 beschlossen und bei der folgenden Tagung (Stuttgart 1906) einer zunächst aus den Herren

K. B ö h m e r l e, Forstliche Versuchsanstalt Mariabrunn,

A. B ü h l e r, Tübingen,

N. J. C r a h a y, Brüssel,

Ph. F l u r y, Zürich,

A. O p p e r m a n n, Kopenhagen,

bestehenden Spezialkommission übertragen. Infolge des Weltkrieges verzögerte sich die Arbeit und erst 1934 konnte Flury in den „Mitteilungen der Schweizer Anstalt für das forstliche Versuchswesen“, Band XVIII., Heft 2, darüber einen ausführlichen Bericht veröffentlichen.

Im folgenden geben wir über dieses nach dem Dezimalsystem gegliederte Einteilungsschema eine Übersicht, welche die zehn Hauptgruppen und die sich durch deren Unterteilung ergebenden 100 Untergruppen enthält. Die von Flury veröffentlichte Ausgestaltung des Schemas ist jedoch so detailliert, daß noch weitere Unterteilungen der 100 Untergruppen in je 10, vielfach auch in je 100, 1000 oder gar 10.000 weitere Gruppen vorgesehen sind. Dementsprechend reichen die Systemnummern teilweise schon bis zur 5. oder 6. Dezimalstelle.

ÜBERSICHT

DES F L U R Y ' S C H E N E I N T E I L U N G S S C H E M A S .

0) Allgemeines über Forstwissenschaft.

00 Noch nicht vergeben.

01 Theorien. Definitionen. Terminologie. Klassifikationen. Nomenklatur. Methodisches. Bibliothekswesen. Bibliographie.

02 Lehrbücher. Handbücher. Sammelwerke. Compendia. Enzyklopädien. Lexica. Wörterbücher.

03 Andere Werke allgemeiner Art.

04 Polygraphien. Varia. Populäre Schriften.

- 05 Periodica.
- 06 Vereine. Verbände. Versammlungen. Kongresse. Ausstellungen. Exkursionen.
- 07 Unterricht. Lehr- und Versuchsanstalten. Sammlungen. Museen. Instrumente. Geräte. Subsidien. Stiftungen. Studienreisen. Forschungsreisen.
- 08 Noch nicht vergeben.
- 09 Forstgeschichte. Prähistorie. Biographien. Nekrologe. Forststatistik. Forstgeographie.

1) Naturgesetzliche Grundlagen des Waldes.

- 10 Noch nicht vergeben.
- 11 Standort. Standortskunde. Standortspflege.
- 12 Holzarten. Forstliche Botanik.
- 13 Forstliche Zoologie.
- 14—19 Noch nicht vergeben.

2) Waldbau.

- 20 Noch nicht vergeben.
- 21 Waldbauliche Eigenschaften und wirtschaftliche Bedeutung der Holzarten.
- 22 Wirtschaftssysteme. Bestandesformen. Bestandesarten.
- 23 Bestandesgründung.
- 24 Bestandeserziehung. Bestandespflege. Baumpflege.
- 25 Bestandeswirtschaft.
- 26 Noch nicht vergeben.
- 27 Behandlung verlichteter Bestände.
- 28—29 Noch nicht vergeben.

3) Forstbenutzung. Forsttechnologie.

- 30 Noch nicht vergeben.
- 31 Eigenschaften des Holzes.
- 32 Holzernte.
- 33 Weitere Verarbeitung, Konservierung und Verwendung des Holzes.
- 34 Forstliche Nebennutzungen und Nebenprodukte.
- 35 Verkauf und Verwertung der Forstprodukte. Holzhandel.
- 36 Noch nicht vergeben.
- 37 Forstliches Transportwesen.
- 38 Forstliches Bauwesen.
- 39 Noch nicht vergeben.

4) Forstschutz. Allgemeine Abwehrmaßnahmen. Technik des Forstschutzes.

- 40 Noch nicht vergeben.
- 41 Allgemeine Bekämpfung der Waldschäden. Technik des Forstschutzes.
- 42 Schäden durch anorganische Einflüsse.
- 43 Waldbrände.
- 44 Bekämpfung pflanzlicher Schädlinge.
- 45 Bekämpfung tierischer Schädlinge.
- 46 Schutz gegen menschliche Eingriffe.
- 47 Gesamtbeschädigungen an einzelnen Holzarten.
- 48—49 Noch nicht vergeben.

5) Zuwachs. Ertrag.

- 50 Noch nicht vergeben.
- 51 Instrumente. Maße und Gewichtssysteme.
- 52 Holzmassenermittlung.
- 53 Festgehalt der Raummaße. Reduktionsfaktoren.
- 54 Sortimentsuntersuchungen.
- 55 Alter.
- 56 Zuwachs.
- 57 Wachstumsgang. Ertrag. Weiserbestände.
- 58—59 Noch nicht vergeben.

6) Forsteinrichtung. Forstvermessung.

- 60 Noch nicht vergeben.
- 61 Vermessungswesen. Kartierung. Kataster.
- 62 Wirtschaftliche Einteilung.
- 63 Umtrieb.
- 64 Inventarisierung. Bonitierung.
- 65 Alters- und Stärkeklassen. Qualitätsklassen. Wirklicher Vorrat. Normalvorrat.
- 66 Hiebssatz. Nachhaltigkeit. Etat.
- 67 Wirtschaftspläne. Betriebspläne.
- 68 Nachführungen. Kontrollwesen.
- 69 Noch nicht vergeben.

7) Forstliche Ökonomie. Waldwertrechnung. Rentabilitätsfragen.

- 70 Noch nicht vergeben.
- 71 Volkswirtschaftliche Grundlagen.

- 72 Allgemeine Rentabilitätsfragen.
- 73 Zinsfuß. Verzinsung. Weiserprozent.
- 74 Bodenwert. Bestandeswert. Waldwert.
- 75 Ergebnisse verschiedener Betriebe.
- 76 Betriebsstatistik.
- 77 Noch nicht vergeben.
- 78 Prolongierung und Diskontierung.
- 79 Noch nicht vergeben.

8) Forstverwaltung.

- 80 Noch nicht vergeben.
- 81 Organisation. Dienst Einrichtung.
- 82 Arbeitsverhältnisse.
- 83 Forstkassen. Reservekassen. Forstfonds.
- 84 Buchhaltung. Rechnungswesen.
- 85 Finanzwirtschaftliche Fragen.
- 86 Verwaltungsberichte.
- 87 Noch nicht vergeben.
- 88 Waldertrag.
- 89 Noch nicht vergeben.

9) Forstpolitik.

- 90 Allgemeine Grundsätze der Forstpolitik. Wirtschaftsziele.
- 91 Wohlfahrtswirkungen des Waldes.
- 92 Forstrecht. Forstbehörden.
- 93 Waldberechtigungen. Servituten. Reallasten.
- 94 Waldbesitzverhältnisse. Walderwerbung. Waldveräußerung.
- 95 Waldbesteuerung. Waldbelehrung. Waldversicherung.
- 96 Schutzwald. Rodungs-, Aufforstungs- und Verbauungspolitik.
- 97 Beziehungen des Waldes zur Landwirtschaft, Alpwirtschaft und Industrie.
- 98 Holzversorgung. Weltholzhandel. Zollwesen. Tarifwesen.
- 99 Allgemeine Staats- und Rechtswissenschaften.

Unsere Referate sind nach den Gruppen der vorstehenden Übersicht und innerhalb der Gruppen nach denjenigen Systemnummern geordnet, auf die sich der wesentliche Inhalt der Referate

rate bezieht und die daher an deren Kopf angeführt sind. Links unterhalb der Referate sind diejenigen Systemnummern verzeichnet, unter welche der Inhalt in zweiter Linie fällt; in der gleichen Zeile folgt der Kennbuchstabe des Referenten und ganz rechts (zwischen Klammern) die laufende Numerierung der Referate.

Um es zu erleichtern, die zu einer bestimmten Gruppe gehörigen Referate unmittelbar im Textteil ohne Benützung des Registers zu finden, wurden die zu den Haupt- und Untergruppen gehörigen Schlagworte, soweit die betreffende Gruppe überhaupt durch Referate vertreten ist, als Titel eingefügt, nicht aber die zu den mehr als zweistelligen Systemnummern gehörigen Schlagworte, weil dies die Übersichtlichkeit beeinträchtigt hätte.

Letztere Schlagworte sind im Schlagwortverzeichnis (S. 180) zu finden, welches bei jeder Systemnummer sämtliche einschlägigen Referate nach ihren laufenden Nummern anführt; soweit letztere fettgedruckt sind, handelt es sich um Referate, die nach ihrem wesentlichen Inhalte unter die betreffenden Systemnummern fallen.

Auf Seite 182 folgt das alphabetische Autorenverzeichnis, das die Referate ebenfalls mit ihren laufenden Nummern zitiert.

Alphabetische Sachverzeichnisse werden erst in späteren Heften folgen und jeweils sämtliche Referate eines Jahres umfassen.

Zwecks besserer Verständlichkeit sei das oben Gesagte an folgendem Beispiel erläutert:

Das Referat auf Seite 165 über einen Aufsatz von J. Güde trägt am Kopf die Systemnummer 32.2, d. h. sein Inhalt fällt hauptsächlich unter diese. Es ist daher in die Hauptgruppe 3) „Forstbenutzung, Forsttechnologie“ und in die Untergruppe 32) „Holzernte“ eingeordnet. Links unter dem Referat sind noch die Systemnummer 22, 37.1, 82 angeführt, d. h. es betrifft auch noch die diesen drei Systemnummern entsprechenden Fachgebiete. Rechts unten ist die laufende Nummer 11 des Referates angegeben; unter letzterer ist es auch im Schlagwortverzeichnis bei allen zugehörigen Systemnummern zu finden (jedoch nur bei Systemnummer 32.2 in Fettdruck, weil sich sein wesentlicher Inhalt nur auf letztere bezieht) und es sind bei allen vier Systemnummern auch die zugehörigen Schlagworte des Flury'schen Systems genannt.